



CSU-Kreisvorsitzender MdL Dr. Gerhard Hopp (rechts) gratuliert Rainer Gleixner und übergibt ihm als Präsent „Geschichten aus dem Kreisverband“.



Minister Albert Füracker mit der „Koalitionskapelle“, der Blaskapelle Pfeffer, die den Abend musikalisch gestaltet.

Fotos: Ulrike Niklas

80 Jahre gelebte Verantwortung

CSU-Ortsverband Neubäu feiert Jubiläum – Minister Füracker lobt Engagement

Neubäu am See. (un) Auf sein 80-jähriges Bestehen kann der CSU-Ortsverband Neubäu zurückblicken, was am Sonntagabend gebührend im Restaurant Seewirt mit hochkarätigen Gästen gefeiert wurde. CSU-Ortsvorsitzender Rainer Gleixner hieß alle Gäste willkommen und blickte zurück.

„80 Jahre CSU Neubäu – gleich acht Jahrzehnte gelebte Geschichte, Verantwortung und Zusammenhalt.“ Für Gleixner ist die Geschichte des Ortsverbandes untrennbar verbunden mit den Menschen, die sich seit 1945 im Geist der christlich-sozialen Werte für ihre Heimat eingesetzt haben. Unmittelbar nach den Schrecken des Krieges fassten sie den Mut, demokratisches Leben vor Ort wieder aufzubauen – mit festen Überzeugungen, Tatkraft und einem tiefen Glauben an die Zukunft.

Die Anfänge nach dem Krieg

Am 12. September 1945 wurde in München die Christlich-Soziale Union (CSU) gegründet. Nur wenige Monate später fanden sich auch in Neubäu engagierte Männer und Frauen zusammen, um einen eigenen Ortsverband zu gründen. Treibende Kräfte waren Pfarrer Andreas Meyer sowie sein Großvater Josef Schreiner, genannt „Pfarrersepp“. Am 18. Dezember 1945 fand im Wirtshaus bei der „Haberl Lies“ die Gründung des CSU-Ortsverbandes Neubäu statt – mit 18 Personen. „Ein beachtlicher Anfang“, wie Gleixner bemerkte, in einer Zeit des politischen und gesellschaftlichen Neuanfangs. Josef Schreiner wurde zum Vorsitzenden und führte den Ortsverband zwölf Jahre bis 1957.



Eine gelungene Veranstaltung in blau-weiß. Das 80-jährige Jubiläum des CSU-Ortsverbandes Neubäu wurde mit zahlreichen Gästen beim Seewirt gebührend gefeiert. Von links: Manuela Blend (Landunion), CSU-Ortsvorsitzender Rainer Gleixner, Finanzminister Albert Füracker, Bürgermeisterkandidat Fabian Janker, Landratskandidat Michael Multerer und MdL Dr. Gerhard Hopp.

Im Januar 1946 zählte man bereits 37 Mitglieder aus Neubäu, Losenried, Hub, Haus und Amesberg.

Neubäu im Wandel der Zeit

In den Anfangsjahren galt es, mit Tatkraft und Idealismus am Wiederaufbau mitzuwirken und demokratische Werte neu zu festigen. Am 14. Januar 1957 übernahm Peter Lohr mit 27 Jahren den Vorsitz, sein Stellvertreter wurde Georg Elsner. Ehrengast und Redner war Land-

tagsabgeordneter Franz Sackmann. Lohr prägte das politische Leben in Neubäu nachhaltig. Über 36 Jahre führte er die CSU mit Beständigkeit, Herzblut und feinem Gespür für die Menschen vor Ort. Er war Stadtrat und zweiter Bürgermeister bis 1996. Seit 1993 leitet Rainer Gleixner die Geschicke des Ortsverbandes, wobei der Mitgliederversammlung im Juli 14 Mitglieder beiwohnten, ebenso Gisela Westermeier und Stadtrat Josef Beer.

Der Ort befand sich im Wandel, er verfügte über keinen Kindergarten,

der Trift- und der Einsiedlerweg waren noch unbefestigt, von einer Dorferneuerung mit Seepark oder gar Ortsumgehung war keine Rede. Neubäu sei heute ein lebenswerter, moderner und zugleich traditionsbewusster Ort, meinte Gleixner. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeuge von Weitblick, Zusammenhalt und tatkräftigem Engagement der CSU Neubäu. Aktuell verzeichnet der Ortsverband 17 Mitglieder – „ein Zeichen für neue Dynamik und kontinuierliches Engagement für unsere Heimat“, so Gleixner.